

Anmeldeformular

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Fortbildung,
„Praxisworkshop Gruppenarbeit – vom 08.-10.04.24 in Essen an.



Name

Anschrift

Institution

Telefon

email

Den Kostenbeitrag von 315 € entrichte ich nach Eingang der Anmeldebestätigung auf die entsprechende Kostenstelle.

Ort, Datum

Unterschrift

Hier noch einmal die Eckdaten im Überblick:

Termin: 08.-10.04.2024
Montag 11h bis Mittwoch 13h

Veranstalter/Referenten/-innen:
Fitkids Geschäftsstelle Deutschland
Information und Hilfe in Drogenfragen e.V. Wesel
Tel.:0281/46091660

Sandra Groß
Dipl. Soz.pädagogin/Systemische Beraterin/Supervisorin

Sarah Schneider
B.A. Sozialpädagogin/Minor Sozialpsychiatrie

Teilnehmergebühr: 315,- €

Ort: Jugendhaus St. Altfrid
Charlottenhofstr.61
45219 Essen

Die Unterbringung erfolgt in Mehrbettzimmern!
Wünsche/Notwendigkeiten/Gewohnheiten
(Lebensmittelunverträglichkeiten, vegane oder vegetarische Ernährung) bei den Mahlzeiten werden **nach** der Anmeldung im Einzelnen mit der Zusendung der Anmeldebestätigung abgefragt!

Bei Rückfragen können Sie uns über die o.g.Telefonnummer der Beratungsstelle Wesel erreichen!

Anmeldungen sind bis zum 20.12.23 möglich!!!

info@fitkids.de

FAX:0281/28691

FITKIDS Praxisworkshop Gruppenarbeit für die Leitung von Gruppen für Kinder- und Jugendlichen mit suchtkranken und/oder psychisch erkrankten Müttern und Vätern



**08.04.-10.04.24 im Jugendhaus
St. Altfrid des Bistums Essen
Montag von 11h bis Mittwoch 13h**

FITKIDS Geschäftsstelle Deutschland
Information und Hilfe in Drogenfragen e.V. Wesel
Fluthgrafstr.21, 46483 Wesel, 0281/22432

In Kooperation mit

KIPS Prävention NRW in Essen



„Eine elterliche Suchterkrankung ist eines der zentralsten Risiken für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Studien zeigen, dass über 3 Millionen Kinder und Jugendliche – vermutlich deutlich mehr – mindestens ein suchtkrankes Elternteil haben.

Kinder von alkohol- oder drogenabhängigen Eltern erleben häufiger eine soziale Ausgrenzung und Stigmatisierung durch die Gesellschaft als andere Kinder (Haverfield et al., 2016). Kinder mit einer mütterlichen Alkoholkrankung berichten z. B. mehr negative Interaktionen mit Klassenkamerad:innen als andere Kinder (Wolfe, 2016), was zum einen mit der sozialen Ausgrenzung zu tun haben kann, zum anderen aber auch mit der Tatsache, dass einige Kinder nicht regelmäßig die Schule besuchen, um für den suchtkranken Elternteil zu Hause da zu sein (Backett-Milburn et al., 2008). Auch die u. g. Verhaltensauffälligkeiten können hier im Sinne eines Teufelskreises eine Rolle spielen.

Betroffene Kinder haben oft das Gefühl, nicht „normal“ zu sein. Sie schämen sich deshalb und fühlen sich als Außenseiter. Dies verleitet die Kinder dazu, zu versuchen, ihre Situation vor anderen geheim zu halten, zu lügen oder Phantasiegeschichten zu erfinden (Hill, 2013). Dadurch können auch Realitätsflucht und -verlust entstehen.“

(aus: „Kinder von suchtkranken Eltern“- Grundsatzpapier zu Fakten und Forschungslage der Bundesdrogenbeauftragten 2017)



Ziele von Gruppenangeboten sind, den Kindern ein Entlastungsangebot und ihnen bei der Entwicklung von Resilienzen Unterstützung zu bieten.

Forschungsergebnisse belegen, dass Kinder außerordentlich von der Teilnahme an Gruppenangeboten profitieren! Eine der wesentlichen Aussagen von Kindern ist: Es ist gut zu wissen, dass die eigene Familie nicht die einzige mit einer Suchtproblematik ist!

„Mama – da sind noch andere, die sind genauso bekloppt wie wir!“ (Moritz, 8 Jahre)

Hier müssen sie sich nicht verstellen! Sie erfahren Selbstwirksamkeit, verstehen die elterlichen Sucht als Krankheit (eigene Schuldlosigkeit), lernen andere verlässliche Beziehungen zu Erwachsenen kennen, einfach nur „Kind“ sein und Spaß haben zu dürfen, und, und....

Um diesen Kindern und ihren Familien als Bezugsperson/Gruppenleiter*in gerecht zu werden, bedarf es einer Vielzahl an Wissen, Qualifikationen und Fähigkeiten.

Diese Fortbildung soll Ihnen zu mehr Handlungssicherheit in der Begleitung der Kinder und ihren Müttern und Vätern verhelfen!

Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 16 Personen begrenzt!
Verbindliche Anmeldungen mit beigefügtem Formular bis zum 20.12.23!!!

Dieser ausgesprochen praxisorientierte Workshop ist für Menschen, die Kinder- und Jugendgruppen in der Suchthilfe leiten bzw. leiten möchten. Ziel dieses Workshops ist es, mehr Handlungssicherheit in der Organisation und Durchführung einer Kinder- oder Jugendgruppe mit Kindern mit suchtkranken Eltern zu erlangen, Praxiswissen und Ideen für die Gestaltung dieser Angebote auszuprobieren und sich mit der eigenen Rolle und den gruppendynamischen Prozessen auseinanderzusetzen.

Konkret heißt das:

- in die Rolle als Gruppenleiter*in zu finden
 - Gruppenstunden spannend gestalten
 - Auseinandersetzung mit dem Spezialfall: Kinder in Suchtfamilien?
 - Inhalte altersangemessen umsetzen
 - Gruppensituationen und Interaktionen beobachten und interpretieren zu lernen
 - Elterngespräche kompetent führen
 - ein Repertoire an Spielen erweitern und einsetzen
 - Planung von Freizeiten
 - Kenntnis über meine Rechte und Pflichten als Gruppenleiter*in
 - Ansatzpunkte für den institutionellen Kinderschutz entwickeln
 - Lösen von Konfliktsituationen
 - Planung und Organisation eines Gruppenangebotes innerhalb der jeweiligen Institution
 - Kinderakquise – woher nehmen, wenn nicht stehlen?
 - Arbeiten im Team
 - ...
- Haben wir noch etwas vergessen?

